Herkunft der Datei: https://www.wiedergeburt.eu/jenseitige-als-spielkameraden.html

Bericht einer deutschen Mutter 2018 an mich

Nach einem Hinweis auf einen Bericht bei Facebook konnte ich e-mail-Kontakt zur Urheberin des Berichts aufnehmen und folgende korrigierte Fassung zusammenstellen:

Frau Müller (Pseudonym) aus Nordrhein-Westfahlen bekam im Jahr 2011 ihren zweiten Sohn. Dieser, nennen wir ihn **Marcel**, kam mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Alle Operationen im Krankenhaus konnten ihm nicht helfen. Er ging nach 6 Wochen wieder heim (er starb). Nachdem Marcel beerdigt worden war, begann Merkwürdiges.

Äußerungen und Verhalten von Luca:

Luca, ihr Erstgeborener, war zu der Zeit 17 Monate alt und fing an, sich beim zu Bett gehen mit einem Unsichtbaren zu unterhalten. Die Unterhaltung beschränkte sich altersgemäß darauf, dass er sagte: „komm, guck da, nein nein, komm Heia machen“ oder indem er scheinbar grundlos lachte. Dieser Unsichtbare war offensichtlich zu Hause immer anwesend.

Wenn die Mutter mit Luca zum Friedhof fuhr, sagte er immer:

"*Mama, Marcel ist nicht hier. Warum sagst du, wir fahren zu Marcel? Er ist doch zu Hause!"*.

Das wiederholte sich immer und immer wieder. Luca hatte vermutlich einen imaginären Spielkameraden, denn es gab kein Stofftier im Bett, mit dem er redete. Vor diesem Verhalten war Luca nach dem Hinlegen immer gleich eingeschlafen.

Wenige Monate später wurde die Mutter wieder schwanger und gebar 11 Monate nach dem Heimgang Marcels wiederum einen Sohn, **Philipp**.

Nachdem Philipp auf der Welt war, hörte Lucas seltsames Verhalten abrupt auf. Er war 28 Monate alt.

Äußerungen von Philipp:

Als Philipp Ende Januar 2015 etwa 2 1/2 Jahre alt war, starb seine Uroma. Die Mutter erklärte ihm, sie sei krank gewesen und im Krankenhaus gestorben. Einige Monate später sagte Phillip beim ins Bett gehen zu seiner Mutter:

"Mama, ich will nicht ins Krankenhaus."

Sie wunderte sich ob dieses Wunsches, denn diese Option stand gar nicht zur Debatte. Sie beruhigte das Kind, indem sie ihm sagte:

"*Nein, du musst nicht ins Krankenhaus. Nur Kranke müssen dorthin und du bist gesund.*"

Der Junge antwortete:

"*Das ist gut. Denn dort bin ich schon mal gestorben.*"

Eine völlig erstaunte Mama fragte dann:

"*Wieso bist du gestorben? Du bist doch hier bei mir. Du lebst doch und warst noch nie im Krankenhaus.*"

Antwort: *"Doch Mama, damals, als mein Herz gebrochen war. Weißt du das denn nicht mehr?"*

Philipp weiß, dass er einen Bruder hat, der krank zur Welt kam und im Krankenhaus gestorben ist.

Mein Kommentar

Dieser Fall weist Parallelen mit dem obigen Fall Nr. 2 von Carol Bowman auf, weil es beide Male um familieninterne Wiedergeburt geht. Die Annahme, dass Luca einen Verstorbenen als Spielgefährten hatte, wird durch Lucas Aussage auf dem Friedhof, das abrupte Ende seines Spielens mit der Geburt von Philipp und den Äußerungen von Philipp gestützt, welche ihn als die Wiedergeburt des einstigen Spielgefährten, d. h. des verstorbenen Marcel ausweist.